

Durch

Ein

Licht

BLICK



Pfarreiengemeinschaft
Christus Salvator
Elsfeld

Ausgabe 1/21
Ostern



Pfarrbüros:

Im Augenblick sind die Pfarrbüros für den Publikumsverkehr geschlossen. Telefonisch und per E-Mail ist jedoch jederzeit ein Kontakt möglich.

Eichelsbach und Elsenfeld

Telefon: 06022/1230
Fax: 06022/71775
E-Mail: pfarrei.elsenfeld@bistum-wuerzburg.de

Internet: www.pg-christus-salvator.de

Rück-Schippach

Telefon: 06022/623630
Fax: 06022/623631
E-Mail: pfarrei.rueck-schippach@bistum-wuerzburg.de

Kontakte:	Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki:	Tel. 06022/50 83 55 2
	Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli:	Tel. 06022/50 83 55 3
	Diakon Wolfgang Schwaab:	Tel. 06022/62 31 49
	Gemeindereferentin Claudia Kloos	Tel. 06022/50 83 566
	Pastass. Marie-Christin Herzog	Tel. 06022/50 83 566

Bankverbindungen:

Elsenfeld:

Raiba Aschaffenburg eG
IBAN DE30795625140204103041
BIC GENODEF1AB1

Rück-Schippach

Raiba Elsavatal eG
IBAN DE61796655400000126900
BIC GENODEF1EAU

Redaktionsschluss für Blick 2021/02: 13.06.2021

Impressum:

"Blick" Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld
Herausgeber: Pfarrgemeinderäte Christus Salvator Elsenfeld
Redaktion: Bruno Göb, Willi Hubert, Joachim Kempf, Christian Kraus,
Dr. Joachim Leeb, Holger Oberle-Wiesli (verantwortlich), Maria Schmidt,
Pfr. Dr. Heinrich Skolucki; Auflage: 2350 Stück
Adresse der Redaktion: Turmstraße 1, 63820 Elsenfeld, Tel. 06022/1230
Anzeigen: Kath. Pfarrbüro Christkönig Elsenfeld
Druck: Hansen Werbung GmbH & Co. KG, Kleinheubach
Der "Blick" erscheint 3x im Jahr und wird kostenlos an katholische Haushalte
verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir
keine Gewähr und behalten uns vor, über die Veröffentlichung in jedem einzel-
nen Fall zu entscheiden.. Auszüge, Übernahme und Abdruck sowie jede Art der
Vervielfältigung aus diesem Pfarrbrief bedürfen der Genehmigung der Redaktion.

Namentlich gekennzeichnete Artikel und Leserbriefe geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Titelbild: christian-schmitt.pfarrbriefservice.de

Ostern

ist der Fokus unserer Hoffnung

ist das Sprungbrett für ein Leben aus dem Glauben

ist das Siegel Gottes für das Leben

bahnt den Weg vom Heute ins Morgen

ist wie ein Hintergrundleuchten für Resignation,

Leid, Schmerz.

(Norbert Mothes)



Liebe Elsenfelder, Rück-Schippacher und Eichelsbacher!

Liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Vor zehn Jahren, am 11. März 2011, ereigneten sich in Fukushima gleich mehrere Unglücke: Nach einem Erdbeben flutete ein Tsunami die Ostküste Japans. Dabei wurde auch ein Atomkraftwerk zerstört, es kam zum zweitgrößten Reaktorunfall nach Tschernobyl. Mehr als 18.500 Menschen starben in Japan. Viele von denen, die überlebten, haben bis heute mit gesundheitlichen Folgen zu kämpfen.

Wer hätte das gedacht, dass andere Tsunami, nämlich die Corona-Pandemie uns so lange plagen wird. Die Erfahrungen und die Konsequenzen sind tiefgehend. Wir haben zwar schon eine Weile Übung darin, aber wir spüren die Sehnsucht nach der Normalität.

Wir sehnen uns nach Gemeinschaft und menschlicher Nähe, nach Verbindung und Herzlichkeit. Das griechische Wort „ecclesia“ bedeutet sich zu versammeln und ist auf die Versammlung der ersten Christen übertragen.

Der Blick auf das allererste Osterfest kann uns helfen, neuen Mut und Zuversicht aus den Erlebnissen der Jünger und Jüngerinnen Jesu zu schöpfen. Ostern ist zwar ein Mysterium, ein Geheimnis, aber es ist nicht geheim. Im Gegenteil - Ostern eröffnet uns den geheimnisvollen Weg, einen Weg des Glaubensoptimismus. Wo das Leben mit Gott den ganzen Menschen erfasst, dort verliert der Tod sein furchtbares Gewicht.

Wir wurden nicht zum Tod geboren, sondern zur Auferstehung – so sagt uns Papst Franziskus. Durch die Taufe sind alle Christen zur Auferstehung berufen. Die Fastenzeit und insbesondere die Heilige Woche bieten uns die Gelegenheit, sich dieser Zusage und zugleich Aufgabe neu bewusst zu werden.

Papst Franziskus fordert uns auf, zu Jesus zu gehen, dem Lebendigen, um sich gegen den Tod, gegen die Angst, dass alles aufhören könnte, impfen zu lassen. Gerade in Zeiten der Pandemie wird deutlich, wie kostbar und wertvoll ein jedes



Leben ist. Allein diese Zusage kann für uns alle ein Trost sein.

Zu Jesus gehen, das bedeutet in unserem Leben eine Richtung sicherzustellen. Eine Zielangabe, die immer wieder auf Jesus weist – und nicht auf uns selbst. Ich soll mich bemühen, um mich dem Herrn zu nähern, es zum Anlass nehmen mit Jesus zu sprechen. Und bei den Menschen, denen ich begegnet bin, soll ich Jesus mit einbeziehen, sie im Gebet zu ihm tragen. Unser ganzes Leben soll ein ständiger Aufbruch sein. Ein dauerndes „Hinausgehen“, und das „Herausgehen“ aus uns selbst. Wir sollen auf Jesus zugehen, der selbst „die Auferstehung und das Leben“ ist (Joh 11,25).

Aufeinander zugehen sollen wir auch besonders am Ökumenischen Kirchentag in Frankfurt. Gerade in Krisenzeiten sind Begegnung, Dialog und Gemeinschaft sehr wichtig für den gesellschaftlichen und überkonfessionellen Zusammenhalt. Mit dem 3. Ökumenischen Kirchentag bietet sich die Chance, eine Plattform zu bilden, um die demokratische Grundordnung, um ein friedliches Miteinander und um die Schöpfung und Lebensgrundlagen zu bewahren. Diese Chance soll genutzt werden. Das Leitwort „schaut hin“ fordert uns dazu auf, Verantwortung zu übernehmen.

Zu einer Verbindlichkeit und Unterstützung der Schwächsten in der Corona-Zeit ruft uns auch die diesjährige Misereor Aktion auf. Sie stellt uns ein Projekt der Lebensverbesserungen in Bolivien vor. Es geht um gegenseitige Ermutigung und Bereitschaft zum Verzicht im Interesse des Gemeinwohls. Das Hilfswerk macht uns deutlich, dass Fasten kein Selbstzweck ist. Es ist eine Zeit des Innehaltens, des Nachdenkens und der praktizierten Nächstenliebe.

Hoffnung geben und uns die Augen öffnen für die Begegnung mit dem auferstandenen Jesus, das ist unsere Osterbotschaft. Gerade jetzt, wenn wir durch Corona eingeschränkt sind und gegen Mutlosigkeit kämpfen sollen.

Ich wünsche uns, dass auch wir es erleben wie die Emmausjünger: „Uns brennt das Herz in der Brust“ und wir dürfen Hoffnung erfahren. Jesus wendet sich uns zu, er hört uns zu und bleibt in unserer Mitte.

Ostern ist und bleibt für uns das Sprungbrett für das Leben aus dem Glauben und erleuchtet uns gegen Resignation und Schmerz.

Eine besinnliche Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest!

Ihr Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki



Sternsingen 2021 – Neues Rekordspendenergebnis

Das Sternsingen 2021 ist nicht ausgefallen. Gerne wären wir wieder unterwegs gewesen und hätten persönlich den Segen an die Haustüren gebracht. Leider war es ja wegen der Pandemielage nicht möglich. Und so kam der Gruß der Sternsinger in diesem Jahr per Post. Das positive Echo hat uns überwältigt und voller Freude konnten wir feststellen, wie viele Segenaufkleber über den Türen aufscheinen und auch wie wichtig es war, dass das Haus und die Wohnung gesegnet ist. Sie haben das in diesem Jahr selbst übernommen.

Überwältigt waren wir auch von der riesigen Spendenbereitschaft.

Vielen herzlichen Dank und ein ganz großes Vergelt`s Gott.

In diesem Jahr sind für die Sternsingeraktion in unseren Gemeinden folgende Summen eingegangen:

Elsensfeld 6641,66 Euro

Rück-Schippach 2045,00 Euro

Eichelsbach 1352,00 Euro

Die Gesamtsumme von 10 038,66 Euro wurde bereits an das Sternsingermissionswerk in Aachen für die Kinderprojekte weltweit überwiesen. Es ist gerade in dieser Zeit ein überwältigendes Zeichen der Solidarität. Für unsere Pfarreiengemeinschaft bedeutet das gleichzeitig ein Rekordspendenergebnis.

Bei den Gottesdiensten in den Kirchen waren am 5. und 6. Januar jeweils eine Sternsingergruppe anwesend. Leider mussten am Nachmittag die geplanten kurzen Treffen der Sternsinger an bestimmten Plätzen in unseren Gemeinden ausfallen.

Noch einmal ein herzliches Vergelt`s Gott

PastRef Holger Oberle-Wiesli





"Weihnacht im Stall" 2020 in Eichelsbach



Außergewöhnliche Umstände bewirken außergewöhnliche Maßnahmen: Nicht direkt in einem Stall, aber in einer sehr rustikalen Umgebung wurde der Heilige Abend in Eichelsbach begangen. Da auf Grund der Corona-Beschränkungen die Kirche St. Barbara für eine größere Anzahl von Besuchern nicht benutzt werden konnte, wurde in diesem Jahr der Gottesdienst am Heiligen Abend in der Eichelsbacher Grillhalle gefeiert. Der Aufbau dieser Halle aus Holz ließ in vielen Teilnehmern schon beim Betreten die Erinnerung an den Stall von Bethlehem aufkommen.

Ein Team aus PGR- und KV-Mitgliedern hatte die Halle mit Lichtern entsprechend vorbereitet. Den Gottesdienst leitete Diakon W. Schwaab, der trotz regnerischem Wetter über 50 Teilnehmer begrüßen konnte. Da Gemeindegesang untersagt war und das Singen doch gefehlt hätte, streute Herr Schwaab zwischen die Gebete einige Liedstrophen mehr ein, die er selbst sang. So gelang ein stimmungsvoller Gottesdienst, der allen Besuchern das Herz öffnete.

Bruno Göb



100 Jahre Pfarrei Rück-Schippach

Am Sonntag, den 31. Januar 2021, wurde mit einem Festgottesdienst „100 Jahre Pfarrei Rück-Schippach“ gefeiert. Das Jubiläum fiel in eine besondere und herausfordernde Zeit - Pandemie-Zeit. Gerne hätten wir anschließend noch einen Stehempfang gegeben oder auch eine größere Feier veranstaltet, aber leider zwang uns die derzeitige Situation auf eine anschließende Begegnung zu verzichten. Umso mehr haben wir uns gefreut, dass wir einen schönen und würdigen Festgottesdienst feiern konnten, mit Domvikar Paul Weismantel, Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki und Diakon Wolfgang Schwaab, mit musikalischer Mitgestaltung vom Bläserquartett des Musikvereins „Regina“ und mit vielen Gottesdienstbesucher aus der Pfarrgemeinde und Pfarreiengemeinschaft sowie Gästen aus der Umgebung. Besonders begrüßen konnten wir Herrn Bürgermeister Kai Hohmann, den Vereinsringvorsitzenden Richard Hornung und zahlreiche Vereinsvertreter aus Rück-Schippach.



100 Jahre Pfarrei Rück-Schippach bedeutet eine lange, fast 800 jährige Vorgeschichte, in denen die Orte Rück und Schippach immer wieder von unterschiedlichen Pfarreien aus der Umgebung betreut wurden. Bevor es jedoch im Jahr 1921 zur Pfarreigründung kam, muss an dieser Stelle auch an Barbara Weigand gedacht werden und ihre Bedeutung für unsere Pfarrei. Barbara Weigand zog 1885 nach Mainz zu ihrem Bruder. Dort fing sie an, ernsthaft darüber nachzudenken und auch zu begreifen, dass ihre beiden kleinen Heimatdörfer Rück und Schippach trotz ihrer unmittelbaren Nachbarschaft und ihrer mehr und mehr zunehmenden familiären Verschmelzungen nur durch eine kirchlich organisierte Gemeinschaft näher zusammenfinden würden. Endlich, im Jahr 1898, erhielt der damals zustän-



dige Kaplan mit „oberhirtlicher Entschließung“ die Genehmigung in Rück Wohnung zu nehmen, um „die ihm zugewiesenen Orte Rück, Schippach, Himmelthal sowie die Kreuzmühle unter Aufsicht des Pfarrers von Eisenfeld zu pastorieren“. Der Wunsch, die Kaplanei zur Pfarrei erhoben zu sehen, nahm ab 1911 langsam Gestalt an; erst am 29. Januar 1921 wurde diesem Streben entsprochen, dem Geburtstag der selbständigen Pfarrei Rück-Schippach. Dr. Gustav Geiling wurde am 18. Mai 1921 zum ersten Pfarrer der neu gegründeten Pfarrei ernannt. Danach folgten die Pfarrherren Dr. Dr. Wilhelm Büttner, Josef von Traitteur und mit Gründung der Niederlassung des Salvatorianerordens in Schippach, wirkten Pater Luchsius Grötzingler, Pater Arnold Renz, Pater Wilhelm Kley und Pater Anselm Ehmele. Mit dem Weggang von Pater Anselm am 1. März 2015 verließen auch die Salvatorianer Schippach. Durch die schon Jahre vorher gegründete Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Eisenfeld wurde Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki auch Pfarrer der Pfarrei Rück-Schippach.

In den Jahren 1750 bis 1760 entstanden die Kirchen St. Johannes in Rück und St. Antonius in Schippach. Erst knapp 40 Jahre nach Pfarreigründung, im Jahr 1960, wurde die Pfarrkirche St. Pius eingeweiht, deren 60jähriges Jubiläum wir letztes Jahr am 4. Oktober gefeiert haben. Auch hier denken wir an Barbara Weigand und an ihre Bedeutung für unsere Pfarrei.

100 Jahre Pfarrei Rück-Schippach - im Jahr 1921 gegründet - hat Kirchen und andere Gebäude, aber das Pfarreileben ist letztlich entscheidend für eine lebendige Kirchengemeinde. Eine Pfarrei lebt nur durch ihre Pfarreimitglieder und Menschen, die sich engagieren für die Pfarrei, in der Pfarrei und darüber hinaus. Kirchenpflegerin Maria Schmidt dankte an dieser Stelle allen, die dazu beigetragen haben, dass die Pfarrei Rück-Schippach eine lebendige Pfarrei ist und bleibt, allen, die an diesem Festgottesdienst teilgenommen und mitgewirkt haben und allen, die leider nicht kommen und mitfeiern konnten. Bedankt hat sie sich auch für die Glückwünsche, die zum 100jährigen Jubiläum bereits eingegangen sind.

Zum Schluss wünschte sie sich und allen, dass die Pfarrei Rück-Schippach eine lebendige Pfarrgemeinde bleibt.

Kirchenverwaltung St. Pius

Maria Schmidt, Kirchenpflegerin



Predigt zum 100 jährigen Geburtstag der Pfarrei Rück-Schippach am 31.01.2021

„Man soll die Feste feiern, wie sie fallen.“ So rät uns das Sprichwort. Der 100. Geburtstag der Pfarrei Rück-Schippach fällt in die Coronazeit, aber er fällt deswegen nicht aus. Gewiss wäre es schön, wir könnten dieses Jubiläum auch mit gemeinsam gesungenen Liedern und einer anschließenden Begegnung bei einem Stehempfang mit Gesprächen und einem Glas Wein begehen; aber das ist leider nicht möglich.

Auch wenn das leider nicht möglich ist, so ist es dennoch wichtig und gut, dass wir uns heute miteinander erinnern an die 100 jährige Geschichte dieser Pfarrei. Wir haben allen Grund zur Freude und zum Danken für die Vorfahren unseres Glaubens, die ihn uns gleichsam vererbt haben.

Bei einem Jubiläum, wie wir es heute feiern, besteht die Gefahr, die gute alte Zeit zu verklären und zu glorifizieren. Gewiss gab es sehr viel Gutes, aber es war bei weitem nicht alles wirklich gut. Es war nicht gut, dass in der Verkündigung des Evangeliums den Menschen viel Angst gemacht wurde. So wurde leider die Frohbotschaft Jesu allzu oft zur Drohbotschaft.

Kein Wunder, dass manche Gläubige mit ihrem Glauben und dem Gott, der ihnen da vermittelt wurde, ihres Lebens nicht froh werden konnten.

Verschiedene Sichtweisen

Bei einem Anlass, wie wir ihn heute feiern, kann man lange Listen und Tabellen mit Zahlen füllen. So könnte man die Zahl der Kinder nennen, die in diesen 100 Jahren hier getauft wurden, zur Erstkommunion gegangen oder gefirmt worden sind; die Zahl der Brautleute, die hier geheiratet haben, wie viele Menschen gestorben sind, betrauert und zu Grabe getragen wurden. Man könnte auflisten, wie viele Gottesdienste gefeiert wurden, wie viele Gläubige aus der Kirche ausgetreten sind. Man könnte aufzählen, wie viele sich in der Kirchenverwaltung und im Pfarrgemeinderat engagiert haben; wie viele und welche Pfarrer hier wie und wie lange gewirkt haben.

So interessant alle diese Zahlen auch sein mögen, so sagen sie doch wenig aus über das, was Kirche in dieser 100 jährigen Geschichte den Menschen bedeutet hat. Zahlen lassen sich messen und erfassen, doch sagen sie nichts aus über das Innere und Innerste, das im Verborgenen geschehen ist, das menschlich weder



machbar noch messbar und greifbar ist, sondern unbegreiflich bleibt.

Darum wollen wir unseren Blick auch auf das Unsichtbare und Verborgene lenken, um es nicht zu übersehen oder zu vergessen. So kann man ja auch fragen, wie haben Menschen in diesem vergangenen Jahrhundert hier miteinander ihren Glauben gefeiert, ihr Leben geteilt, Gott gesucht und angerufen, ihm gedankt und ihn um Hilfe angefleht? Wie haben sie ihren Alltag mit der Hilfe Gottes und ihres Glaubens bewältigt und gemeistert? Welche Zeichen haben sie gesetzt, von der Anbetungskapelle hier in der Piuskirche bis zum Rück-Besinnungsweg?

Der andere, tiefere Blick zurück

Die 100 Jahre wurden geprägt von vielen sehr verschiedenen Gesichtern und Geschichten, die das Leben geschrieben hat, heitere und ernste, lustige, tragische und auch komische; so, wie das Leben eben ist. Durch diese Frauen und Männer hat der Glaube hier vor Ort ein Gesicht und Hand und Fuß bekommen. Wir kämen vermutlich so schnell aus dem Staunen und Wundern nicht heraus, wenn wir jetzt von einigen ihre beeindruckendste Geschichte mit der Pfarrei hören würden.

Wenn wir auf die Personen und Persönlichkeiten schauen, die ihren Glauben hier gelebt und weitergegeben haben, gewinnen wir eine tiefere innere Einsicht und bleiben nicht an den äußeren Fakten und Zahlen hängen.

Da ist wohl als schlichte, einfache Frau, aber auch große Persönlichkeit zuerst Barbara Weigand zu nennen, die große Vorbeterin. Sie hat gespürt, dass die beiden Ortsteile durch eine gemeinsame Pfarrei besser zusammenwachsen und zusammen halten können. Sie hat mit ihrer großen Liebe zur Eucharistie für diese Kirche unglaublich viele Spenden gesammelt. Ihr ist es zu verdanken, dass bis heute die eucharistische Anbetung hier einen hohen Stellenwert hat und gepflegt wird.

Bei einer runden Geburtstagsfeier, finde ich es immer sehr schön, wenn es nicht nur etwas Gutes zu Essen und zum Trinken gibt, sondern wenn die Gäste die Jubilare dadurch ehren, indem sie ihnen ein persönliches Lied als Ständchen singen, eine Geschichte aus seinem Leben zum Besten geben, sie als Person und Persönlichkeit hervorheben und würdigen.

Da haben viele Originale und originelle Menschen mitgewirkt, humorvolle Frohnaturen und strenge Kämpfernaturen, stille Beterinnen und Dulder mit Engels- und Eselsgeduld, vielleicht auch ein paar Moralisten und Besserwisser.



Die Gründungsurkunde ist auf den 29.01.1921 datiert, das war drei Jahre nach dem ersten Weltkrieg. Bald darauf brach 1939 erneut der noch viel schlimmere und schrecklichere zweite Weltkrieg aus. Wie viele Frauen haben in all diesen Jahren in dieser Pfarrei für ihre Männer, die als Soldaten an der Front waren, gebetet; wie viele Mütter um ihre Söhne gebangt, dass sie wieder heil heimkommen. Doch was ist mit den Gebeten, die anscheinend nicht erhört wurden? Der Gott der Bibel ist kein Schön-wetter-, kein Heia-Popeia-Gott, der einfach nur alle unsere Wünsche erfüllt. Es bleibt immer die Frage nach dem Warum, auf die es keine Antwort gibt. Das letzte Wort Jesu am Kreuz im Markus Evangelium ist der Schrei der Verzweiflung, der Gottverlassenheit aus dem Psalm 22, „mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Kurt Marti, der hoch betagte Pfarrer aus der Schweiz, hat einmal gesagt, keines seiner Worte könnte ich ihm glauben, diesem Jesus von Nazareth, hätte er nicht dieses eine am Ende geschrien.

Gute oder allerbeste Wünsche

Zu einem runden Geburtstag, wie wir ihn heute feiern, gehören Gäste und Geschenke, gehören gute Wünsche; so möchte ich einige meiner mitgebrachten Wünsche noch als Geschenke zum Nachdenken übergeben:

- ich wünsche der Pfarrei Rück-Schippach, dass Menschen hier vor Ort die Frage nach Gott wach halten und immer wieder neu stellen. Möge diese eine entscheidende Frage niemals völlig vergessen werden oder verstummen, auch wenn sie manchmal vernachlässigt wird.

Ich war im Oktober in Wechselburg, einem Priorat der Mönche von Ettal, mitten in Sachsen. Dort hat mich sehr beeindruckt, wie der erste Prior den Grundauftrag des Klosters so formuliert: „Gott suchen, wo man ihn nicht vermisst!“

Auch in unserer schönen Heimat Unterfranken und Bayern ist die Situation mittlerweile in vielem wie in den neuen Bundesländern. Menschen vermissen Gott nicht und scheinen ihn auch nicht zu brauchen; man kann auch ohne Gott ein guter Mensch sein und ein glückliches Leben führen.

Wer ein suchender Mensch bleiben will, muss immer wieder nach den Spuren der Sehnsucht fragen und forschen. „Alles beginnt mit der Sehnsucht!“ sagt die jüdische Dichterin, Poetin und Prophetin Nelly Sachs. „Die Sehnsucht ist unser Bestes!“ betont die Hl. Katharina von Siena.



- ich wünsche Euch hier vor Ort, dass ihr miteinander ins Gespräch und in den Austausch darüber kommt, was Gott und euer persönlicher Glaube für euch bedeuten, welche Bilder und Vorstellungen ihr von Gott habt oder nicht mehr habt, wie sich euer Gottesbild entwickelt und gewandelt hat.

- ich wünsche Euch, dass ihr immer wieder neu staunen könnt über die vielfältigen Zeichen und Wunder in der Natur und in den Lebens-, Liebes- und Leidensgeschichten der Menschen. Seit Gott in Jesus Mensch geworden ist, ein Gott, der in die Hölse macht, teilt er alles mit uns, ist unser Lieben und Leiden auch sein Lieben und Leiden, sein Hoffen und Bangen, sein Suchen und Fragen. Der Dichter Rainer Maria Rilke sagt: Lass dir alles geschehen: Schönheit und Schrecken. Mit dem Glauben wird das Leben nicht einfacher oder leichter, aber sinnvoller und wertvoller.

- ich wünsche Euch, dass ihr einander vom Mehrwert und Nährwert eures Glaubens erzählen und einander darin ermutigen und bestärken könnt, in welchen Situationen euch der Glaube Kraft und Halt gibt, Hoffnung und Zuversicht ermöglicht, den langen Atem der Geduld schafft und Atempausen in schier atemloser Welt und Zeit.

- ich wünsche Euch, dass ihr einander so sehen, begegnen und behandeln könnt, dass ihr euch gegenseitig darin würdigt und wertschätzt Gottes geliebte Ebenbilder und Kinder zu sein, dass in jedem von euch etwas vom unerschöpflichen Geheimnis Gottes steckt, das entdeckt werden will, damit es aufleuchten kann und zu strahlen beginnt, wie ein Gesicht, das sich freut, weil ihm etwas Schönes gesagt wurde.

Ja, so möge Gottes Charme in euren Herzen und Gesichtern aufleuchten und zum Vorschein kommen, egal, in welcher Haut ihr steckt, wie jung oder alt ihr seid, wie viele Jahre ihr schon auf dem Buckel oder noch vor euch habt. Wir wissen es nicht. Gott allein weiß es. Und das ist gut so. Amen.

Paul Weismantel



Erneuerung der Außenfenster der Sakramentskapelle in der Pfarrkirche St. Pius in Schippach

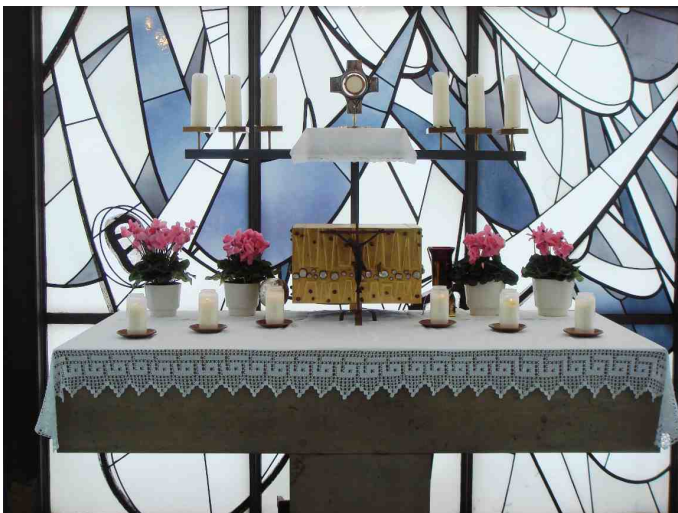
Corona hat die meisten unserer Pläne verändert und durchkreuzt. Veranstaltungen, Urlaubsreisen, persönliche Jubiläen etc. sind teils verschoben, teils vollkommen abgesagt, zumindest aber anders und neu konzipiert worden. Es ist also alles im Umbruch und letztendlich weiß niemand so recht, wie es weitergehen soll und kann.

Dies gilt auch und insbesondere für die kirchlichen Einrichtungen zu einer Zeit zurückgehender Gottesdienstbesucher und schrumpfender Kirchensteuereinnahmen (z. B. durch Kirchengaststätten).

Die Bauunterhaltung an unserer inzwischen 60 Jahre alten St.-Pius-Kirche muss jedoch weiter betrieben werden und duldet keinen Aufschub.

Derzeit bereiten uns die Fensterfronten große Sorgen, denn die Stahlrahmen rosteten und durch die Volumenvergrößerung des Rostes zerbrachen die Glasscheiben. Einzelne Elemente, an denen beide Glasscheiben zerbrochen waren, wurden bereits ausgetauscht.

In ähnlicher Weise geschädigt und zersprungen sind die vorgesetzten Glasschei-



ben an der Kunstverglasung der Sakramentskapelle. Um den Schutz der künstlerisch wertvollen Bleiverglasung von Prof. A. Burkart, Frankfurt a. Main, zu gewährleisten, muss hier eine völlig neue Vorsatzschale konstruiert werden. Wohl gemerkt, es



handelt sich hier um notwendige Unterhaltungsausgaben, um einer Schadenserweiterung vorzubeugen.

Unser Wille, das von Barbara Weigand als Dankes-, Sakraments- und Friedenskirche gedachte Kulturdenkmal samt Umfeld zu erhalten, den Bauunterhalt an den Gebäuden zu betreiben und somit diese der Nachwelt zu erhalten, ist nach wie vor ungebrochen.

Es gilt deshalb auch und gerade in diesen Zeiten, neue und innovative Wege zu gehen. Dazu sind wir in besonderem Maße auf Ihre Mithilfe und Ihre Spende angewiesen.



Bitte helfen Sie mit Ihrer großzügigen Spende, dass wir unsere drei Gotteshäuser (St. Johannes in Rück, St. Antonius und St. Pius in Schippach) für die nachfolgenden Generationen erhalten können.

Wir hoffen sehr auf Ihre finanzielle Unterstützung und danken Ihnen jetzt schon herzlich dafür.

Die Kirchenverwaltung St. Pius Rück-Schippach.

Gerne können Sie Ihre Spende an unsere Bankverbindung bei der Raiffeisenbank Elsavatal eG, IBAN: DE61 7966 5540 0000 12690 00 überweisen. Bis zu einem Betrag in Höhe von 300 € gilt die Kopie Ihrer Überweisung als Spendennachweis.



Spenden und Kollekten in 2020 der Pfarrei Christkönig Eisenfeld

überörtliche Spenden:	2020	2019
Kollekte Maximilian Kolbe	152,44 €	185,93 €
Kollekte "Afrikanische Mission"	313,51 €	375,21 €
Sternsingeraktion	5.658,89 €	5.693,48 €
Kollekte "Misereor/Fastenopfer d. Kinder"	1.030,00 €	1.476,57 €
Kollekte "Heiliges Land"	0,00 €	469,35 €
Gabe der Erstkommunionkinder	96,16 €	98,05 €
Kollekte "Renovabis"	131,54 €	448,96 €
Kollekte "Peterspfennig"	83,29 €	264,75 €
Kollekte "Öffentlichkeitsarbeit/Schrifttum"	220,91 €	327,41 €
Kollekte "Weltmissionssonntag"	287,20 €	756,06 €
Kollekte "Priesterausbildung in Osteuropa"	29,90 €	102,00 €
Kollekte "Diaspora"	267,69 €	509,81 €
Kollekte "Adveniat"	1.922,10 €	2.645,19 €
Kollekte "Weltmissionstag d. Kinder"	87,56 €	362,23 €
Krippenopferstock (z.G. Caritas Babyhospital)	359,20 €	345,83 €
Caritassammlungen 70 %	1.953,00 €	1.903,30 €
Kollekte "Caritas-Sonntag" 70 %	82,60 €	140,07 €
Sonderkollekte Corona	304,76 €	0,00 €
Kollekten u. Spenden zur Verwendung in unserer Pfarrei:		
Sonntags-/Werktags-Klingelbeutel	7.086,18 €	18.640,50 €
Kerzengeld u. Blumenschmuck	5.856,73 €	5.294,18 €
Caritassammlungen u. Caritas-Kollekte 30 %	872,40 €	875,73 €
Kirchgeld	7.355,50 €	6.822,50 €
Spenden für Innenrenovierung Christkönig	250,00 €	920,00 €
sonst. Spenden f. Pfarrheim/Kirche	10.336,00 €	7.437,95 €
Spenden f. St. Gertraud-Kirche	120,00 €	600,00 €
Spenden f. Hilfebedürftige vor Ort	350,00 €	900,00 €

Herzlichen Dank und "Vergelt's Gott" allen Spendern für die großzügige Unterstützung unserer Pfarrei und der weltweiten Anliegen.

Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat Christkönig u. St. Josef Eisenfeld



Spenden und Kollekten 2020 St. Pius Rück-Schippach

überörtliche Spenden:	2020	2019
Afrikatag	86,91 €	187,25 €
Sternsingeraktion	1.948,85 €	2.416,60 €
Misereor	0,00 €	202,77 €
für das heilige Land	0,00 €	114,11 €
Renovabis	205,00 €	203,90 €
Peterspfennig - Anl. d. Hl. Vaters	34,72 €	58,72 €
Kirchl. Öffentl.keitsarb. 2/3 u.		
Kath. Schrifttum (Pfarrbücherei) 1/3	75,00 €	53,73 €
Caritassonntag (70 %) 30,70 € 126,00 €		
Kollekte Corona	80,00 €	0,00 €
Weltmissionssonntag	155,00 €	326,98 €
f. d. Priesterausbild. i. d. Diaspora Osteuropas	25,00 €	81,58 €
Diasporasonntag	250,00 €	95,42 €
Adveniat	295,00 €	1.089,91 €
Weltmissionstag der Kinder (Krippenopfer)	15,00 €	79,01 €
Opfer der Kommunionkinder	35,00 €	105,00 €
Caritas-Sammlungen (70%)	451,50 €	777,00 €

Kollekten und Spenden zur Verwendung in unserer Pfarrei

Sonntags- und sonstige Gottesdienstkollekten	3.861,23 €	8.103,40 €
Blumenschmuck St. Pius	285,08 €	584,87 €
Blumenschmuck St. Johannes	88,60 €	201,00 €
Blumenschmuck St. Antonius	110,00 €	145,00 €
Caritas-Sammlungen u. -Sonntag (30 % zur örtlichen Verw.)	206,70 €	387,00 €
Kirchgeld	1.075,00 €	1.180,00 €
Spenden für Außenfenster S akramentskapelle der St.-Pius-Kirche	3.955,00 €	0,00 €
sonstige Spenden	2.886,00 €	4.198,66 €

Für alle diese großzügigen Spenden ein herzliches Vergelt's Gott!

Kath. Kirchenstiftung St. Pius Rück-Schippach



Spenden und Kollekten 2020 St. Barbara Eichelsbach

Überörtliche Spenden:	2020	2019
Kollekte Sternsingen am Dreikönigstag	1.750,60 €	1.823,20 €
Kollekte Afrikanische Mission	84,15 €	61,75 €
Kollekte Opfer der Kommunionkinder	18,00 €	147,50 €
Kollekte Renovabis	103,50 €	157,10 €
Kollekte Anliegen des Hl. Vaters	29,00 €	46,10 €
Kollekte Kirchl Öffentl / Kath Schrifttum	23,70 €	92,55 €
Kollekte Weltmission	87,00 €	108,90 €
Kollekte Diaspora	73,80 €	96,90 €
Kollekte Weltmissionstag der Kinder	50,84 €	30,15 €
Kollekte Adveniat	736,45 €	1.031,45 €
CARITAS-Sammlungen einschl. Kollekte	587,00 €	483,60 €

Spenden zur Verwendung in unserer Pfarrei:

Einnahmen aus dem Klingelbeutel	1.693,45 €	5.239,00 €
Spenden an der Weihnachtsskrippe	52,00 €	41,85 €
Spenden für Blumenschmuck & Kerzen	189,40 €	133,90 €
Erlös aus dem Angebot gesegneter Erntegaben	24,60 €	111,20 €
Persönl. Spenden	220,00 €	

Herzlichen Dank allen Spendern, den Sternsingern und allen Mitbürgern auch für die sonstige Unterstützung unserer Kirchengemeinde.

Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat St. Barbara Eichelsbach



*Seele Christi,
in meiner Todesstunde rufe mich,
zu dir zu kommen heiÙe mich.*

Gott, der Herr über Leben und Tod, hat seinen Diener

Adam Zirkel

Dr. iur utr. Dr. iur. can.

geb. am 15. September 1930 Priesterweihe am 25. Juli 1964
verst. am 18. Januar 2021

heimgerufen in Sein Reich

Die Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld trauert um einen Menschen, der seine Berufung zum Priester angenommen hat und zuverlässig und mit großer Ernsthaftigkeit und Sorgfalt den ihm von Gott gegebenen Platz eingenommen hat.

Nach seiner Kaplanstelle in Bürgstadt, Haibach und Rottendorf studierte er in München Kirchenrecht. Er war 13 Jahre lang Vizeoffizial in der kirchlichen Ehegerichtsbarkeit in Würzburg. Seinen priesterlichen Dienst übte er in Bürgstadt, Haibach, Grünmorsbach, Rottendorf, Rothof, München, Ochsenfurt, Zeubelried, Erlach, Großmannsdorf, Hopferstadt, Erlenbach a. M., Mechenhard, Kleinwallstadt, Hausen und Elsenfeld aus. In seiner Heimat Elsenfeld verbrachte er seinen Ruhestand und war noch viele Jahre im Dekanat Obermburg in der Seelsorge, besonders der Krankenhauseelsorge, weiter aktiv.

Wir werden uns an Pfr. DDr. Adam Zirkel mit Achtung und Anerkennung seines Wirkens stets dankbar erinnern. Im Gebet und im Hl. Messopfer werden wir seiner gedenken

Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld Seelsorger*innen und Gremienmitglieder

Das Requiem feiern wir in der Abendmesse am 31. Januar 2021 um 18.30 Uhr.

Auf Wunsch des Verstorbenen ist die Kollekte dieser Messe für das bischöflichen Hilfswerk MISEREOR bestimmt.

Ansprache bei der Trauerfeier und Verabschiedung von Pfr. Dr. Dr. Adam Zirkel auf dem Friedhof in Elsenfeld

geb. 15. September 1930, Priesterweihe 25. Juli 1964, verst. 18. Januar 2021

Liebe Schwestern und Brüder!

Erinnerungen an Begegnungen, gemeinsame Erlebnisse, gemeinsam verbrachte Zeit in Schule, Familie, Freundeskreis, in jungen Jahren und im Alter, Gottesdienste, Feste und Jubiläen, dienstliche und private Angelegenheiten und an so manche ganz persönliche Begegnung werden wach, jetzt, beim Abschied von Adam Zirkel - Pfarrer Adam Zirkel - Dr. Dr. Adam Zirkel...

Erinnerungen sind etwas ganz Persönliches und können nur bruchstückhaft ins Wort gebracht werden.

In offiziellen kirchlichen Kreisen war Adam bekannt und geschätzt als kompetenter Kirchenrechtler, sachlich und korrekt. Das hat vielleicht den Umgang mit ihm manchmal etwas mühsam gemacht. Seine Bedeutung als Kirchenrechtler und Vizeoffizial unseres Bistums wird Official und Domkapitular Dr. Stefan Rambacher beim Requiem am Sonntag gebührend würdigen.

Ich gehöre als Mitbruder zu denen, die in Adam immer auch den leidenschaftlichen Priester und herzenguten Menschen erleben durften. Er zeigte großes Interesse am Leben und Wirken gerade der jüngeren Priester und war bereit, zu helfen und zu unterstützen, wo er nur konnte. Das bezeugen auch die Namen der vielen kleinen Gemeinden (z.B. Zeubelried), in denen er als Priester gewirkt hat, nahe bei den Menschen. Seit seinem Umzug nach Elsenfeld 1992 unterstützte er die Mitbrüder mit Gottesdiensten auch in den umliegenden Gemeinden, im Krankenhaus Erlenbach und im Altenheim in Kleinwallstadt.

Ein Bild für sein priesterlichen Wirkens sehe ich in der Ikone des auferstandenen Christus, die ihm ganz besonders ans Herz gewachsen war und von der er es sich gewünscht hat, dass sie bei seiner Beisetzung und beim Requiem aufgestellt wird. Diese Ikone zeigt den auferstandenen Christus, der zu den Toten hinabsteigt. „Hinabgestiegen in das Reich des Todes“ bekennen wir ja auch im Glaubensbekenntnis. Jesus Christus schenkt den Menschen aller Generationen Anteil an der Auferstehung, am Leben. Er holt sie heraus aus dem Schatten des Todes. Adam Zirkel wollte als Kirchenrechtler und Priester bei den Menschen sein, um ihnen Perspektiven des Lebens, die von der Auferstehung Jesu ausgehen, zu verkünden und erfahrbar zu machen. Wo auch immer Menschen sich vom Leben abgehängt fühlten, wollte er als Priester neuen Lebensmut aus dem Glauben schenken.

Für dieses priesterliche Wirken in vielen Bereichen bin ich Adam sehr dankbar.



Und dann war da noch die Sache mit dem Kreuzwortschlüssel.

Das ist jetzt vielleicht etwas ganz Nebensächliches, lässt aber auch etwas von seiner humorvollen Seite aufblitzen.

Wir saßen nach einer Dekanatskonferenz mit einigen Mitbrüdern zum Essen zusammen. Das Gespräch drehte sich ums Sonntagsblatt, und da sagte Adam: „Eine Seite aus dem Sonntagsblatt kopiere ich mir immer heraus.“ Kurzes Schweigen. Welcher Artikel mag es wohl sein? Die Auslegung zum Sonntagsevangelium vielleicht? Seine Antwort: „Das Kreuzwortschlüssel. Weil ich sonst mit meiner Schwester hintereinander komme, wenn wir es gemeinsam ausfüllen...“

Ganz menschlich halt...

Seine Schwester Maria: Viele Jahre hat sie ihm den Haushalt geführt, bis sie selbst alleine nicht mehr konnte und vor drei Jahren bereits verstorben ist. In dieser sicher nicht einfachen Zeit des alt und gebrechlich Werdens für beide, war Frau Alicja Poblocka - Ala - für sie und und zuletzt für ihn da. Vielen Dank, liebe Ala, für diesen wertvollen Dienst.

Am 18. Januar ist ein langes, erfülltes und vielseitiges Leben zu Ende gegangen. Adam Zirkel. Sein Leben war vom Glauben an den auferstandenen Jesus Christus getragen. Er hat den Glauben gelebt, verkündet und erfahrbar gemacht, als Priester in vielfältigen Aufgaben und als Mensch mit Interesse am Leben seiner Zeitgenossen, seiner Schwestern und Brüder.

Jesus Christus schenke ihm nun Erfüllung und ewiges Leben...





SILOAM SAGT DANKE!!!!

Da wir aufgrund Corona leider unsere Advents-Vesper in diesem Jahr nicht stattfinden lassen konnten, haben wir an den Advents-Samstagen 4 kleine Auszeiten über die Internetseite der Pfarrei online gestellt.

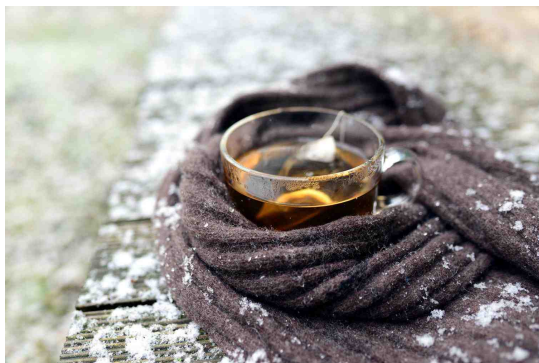
Wir sind überwältigt von den vielen positiven Rückmeldungen und den großzügigen Spenden. In diesem Jahr können wir den Betrag von insgesamt € 1.300,-- an Schwester Christina und Lifegate Rehabilitation Bethlehem weiterleiten.

Dafür unser herzliches Dankeschön! Die Verbundenheit mit so vielen Menschen hat uns sehr berührt!

Hoffen wir auf eine Vesper in gewohnter Weise für 2021!

Bleibt alle gesund – Eure Singgruppe SILOAM





Der Teebeutel

Bildquelle: Pfarrbriefservice. congerdesign / Pixabay.com. 17.01.2021

Was hat ein Teebeutel mit Kirche und Glauben zu tun?

Genau wie ein Teebeutel färben wir auf unsere Umgebung ab, wenn wir uns reinhängen, wenn wir unseren Glauben tatkräftig leben. Unsere Mitmenschen werden das merken und dann kann es sein, dass sie durch unser Beispiel angesteckt werden. Deshalb dürfen wir uns als Kirche nicht abschotten. Ein in Plastik eingeschweißter Teebeutel kann nicht so wahnsinnig viel abfärben. Und sollte man es dank zu heißen Wassers dennoch schaffen, wird er wie Plastik schmecken. Wir müssen uns trauen, offen zu werden, damit die Menschen authentischen und aromatischen Tee finden.

Apropos „aromatisch“: Je nach Tee stecken in so einem Teebeutel viele verschiedene Zutaten, die nur gemeinsam das Aroma ausmachen. So setzt sich auch eine Kirchengemeinde aus vielen verschiedenen Menschen zusammen, die alle ihren Teil beitragen. Jede Zutat ist wichtig - sonst schmeckt der Tee am Ende seltsam. Und was ist besser als ein Teebeutel? Zwei Teebeutel. Oder sogar drei. Was bei einer Tasse nicht auffällt, wird bei einer Kanne Tee dann schon sehr dünn. Wir können nicht alleine glauben, wir brauchen die Gemeinschaft dafür. Jesus hat gesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Also: Trauen wir uns, ins heiße Wasser zu springen!

Dominique Kreichgauer. In: Alles hat seine Zeit. Natürlich leben. Christlich leben. Der Kalender für Frauen. Impulse, Gedanken, Anregungen für jeden Tag 2021. St.Benno Verlag, Leipzig 2020.

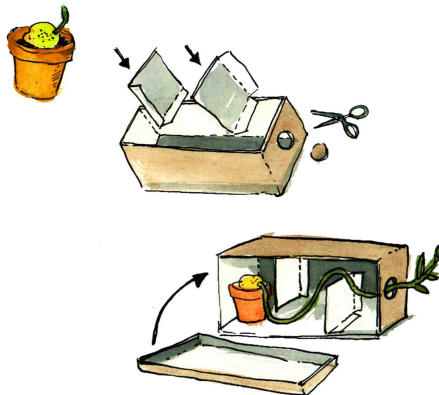
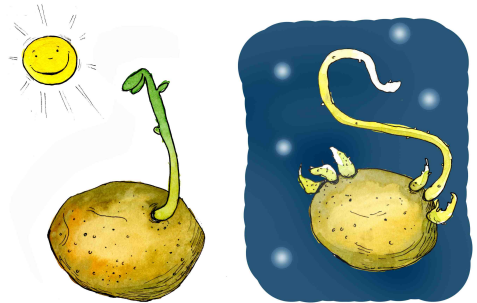
Basteltipp: Pflanzen wachsen um die Ecke

Wie Ihr wisst, ernähren sich Pflanzen ganz anders als wir, also nicht von Spaghetti, Hamburgern und Pommes. Dafür machen sie Photosynthese. Dabei werden Wasser und Kohlendioxid aus der Luft mit Hilfe der Sonnenenergie in Sauerstoff und Glukose umgewandelt. Kein Wunder, dass Pflanzen deshalb immer an die Sonne wollen. Um das selber zu überprüfen, müsst ihr folgendes tun:

1. Nehmt eine Kartoffel, an der sich Keime gebildet haben, pflanzt sie in die Ecke eines Schuhkartons,

2. schneidet in die gegenüberliegende Pappwand ein Loch und baut zusätzlich noch zwei Zwischenwände ein (siehe Zeichnung). Vergesst nicht, eine kleine Lücke freizulassen, durch die der Keim hindurch wachsen kann!

3. Dann stellt das Ganze ans Fenster und wartet ab.



Schon nach wenigen Tagen werdet Ihr sehen, auf welchen Umwegen der Kartoffelkeim sich ans Sonnenlicht gekämpft hat.

Alle verschieden?

Der Osterhase hat jede Menge Eier bemalt. Jedes mal hat er sich ein neues Muster ausgedacht. Oder doch nicht? Welche Eier haben genau das gleiche Muster?



Text und Bild: Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

Auflösung: regnägleppoD nenie tah sknil netnu znag iE saD



Die Feier der Kindertaufe in Corona-Zeiten

Liebe Eltern!

Wir freuen uns als Seelsorger unserer Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator sehr, wenn Sie möchten, dass Ihr Kind getauft wird.

Allerdings kann die Vorbereitung in „Corona-Zeiten“ nicht wie sonst üblich in einer Gruppe, die von TaufbegleiterInnen geleitet wird, erfolgen. Das finden wir, die TaufbegleiterInnen und Seelsorger, sehr schade. Die gemeinsame Vorbereitung von mehreren Familien auf die Taufe hat den Teilnehmern die Möglichkeit gegeben, gemeinsam über den Glauben nachzudenken, sich über die neue Situation in der Familie auszutauschen und miteinander die Tauffeier vorzubereiten.

Zur Zeit sind leider nur Einzeltaufen bzw. die Taufe von höchstens zwei Kindern möglich. Das Taufgespräch findet mit dem Taufspender (Pfarrer oder Diakon) unter Beachtung der Hygienevorschriften und dem nötigen Sicherheitsabstand im Besprechungszimmer des Pfarrbüros statt. Falls Sie Interesse an der Taufe Ihres Kindes haben, melden Sie Ihr Kind zur Taufe bitte im Pfarrbüro (Tel 1230) an, dort erfahren Sie dann auch die möglichen Tauftermine.

Den Termin für das Taufgespräch mit Eltern und Paten/in macht der jeweilige Taufspender mit Ihnen aus.

Wenn Sie mit der Taufe Ihres Kindes - was wir verstehen - noch abwarten wollen, besteht die Möglichkeit einer kurzen Segensfeier und der Salbung mit dem Katechumenenöl, mit dem früher die Taufbewerber vor ihrer Taufe gesalbt wurden. Den Termin für diese kleine Feier können Sie frei vereinbaren, da jeder Wochentag möglich ist.



Bildquelle: 1 AK KUNSTKARTE Pablo Picasso
"Blaue Taube"

Friedensgebet

in den Pfarreiengemeinschaften

Neuerungen.....

Liebe Mitchristen in unseren Pfarreiengemeinschaften,
das neue Jahr bringt Neues!

Wir im Seelsorgeteam beginnen einen neuen Weg mit den SeelsorgerInnen der Pfarreiengemeinschaften St.Christophorus Sulzbach und Maria im Grund Leidersbach und es gibt kreative Ideen uns zum Gebet zu versammeln, die trotz allem Geschehen in der Pandemie uns stärken sollen und wie unsere Gemeinschaft gelebt werden kann. Unsere neuen Wege sollen nicht nur unter uns Hauptamtlichen beschränkt werden, alle sind eingeladen, Glaube, Hoffnung und Liebe miteinander zu bezeugen: Christi Auftrag an uns alle!

Die Friedensgebete haben in den vergangenen Jahren schon eine Verbindung im Gebet geschaffen.

Nun wollen wir alle unsere Anliegen an bekannten und auch neuen Orten in unserem Pastoralen Raum entdecken. Auch unsere Gebete für den Frieden werden hier ihren Platz finden.

Gehen wir wieder miteinander auf dem Weg:

„Da berühren sich Himmel und Erde, dass Friede werde unter uns....“

Herzlichst

Claudia Kloos, Gemeindeferentin

Beichttermine und Bußgottesdienste vor Ostern



Bußgottesdienste:

Eisenfeld	15. März 2021	19.00 Uhr	Christkönigkirche
Rück-Schippach	16. März 2021	19.00 Uhr	St. Pius Kirche
Eichelsbach	18. März 2021	19.00 Uhr	St. Barbara Kirche

Beichttage:

Eichelsbach	auf Anfrage bei Pfr. Dr. Skolucki, Tel. 06022/5083552		
Rück-Schippach	04. März 2021	18.15 Uhr bis 18.45 Uhr	St. Pius Kirche ggf. auf Wunsch auch nochmals nach der Messfeier (bitte Pfr. Dr. Skolucki Bescheid geben)
Eisenfeld	05. März 2021	nach der Abendmesse bis 20.00 Uhr	Christkönigkirche (oder auf Anfrage bei Pfr. Dr. Skolucki)

Familienkreuzweg am Karfreitag



Kreuzweg -
Weg der Hoffnung

Seit Jahren erfreut sich der Familienkreuzweg, der für Jung und Alt gestaltet ist, einer sehr großen Beliebtheit. Gemeinsam machen wir uns am Karfreitagmorgen wieder auf den Weg und gehen den Kreuzweg Jesu mit. An bestimmten Stationen unseres selbstgestalteten Kreuzweges werden wir innehalten und eine Brücke zu den vielen Kreuzwegen im Heute schlagen, die Menschen tagtäglich gehen müssen.

Zum jetzigen Zeitpunkt können wir noch nicht sagen, ob der Kreuzweg gemeinsam gegangen werden kann. Bitte achten sie auf die aktuellen Hinweise in der Rundschau und auf unserer Homepage.

Emmausgang am Ostermontag

„Brannte uns nicht das Herz“



Janet Brooks-Gerloff, 1992

Am Ostermontagmorgen, den 5. April, wollen wir uns wieder gemeinsam, so wie die Emmausjünger damals, auf den Weg machen. Dabei werden österliche Texte vorgetragen und Osterlieder gesungen.

Wir treffen uns um 7.30 Uhr an der St. Barbarakirche in Eichelsbach.

Dann gehen wir gemeinsam durch die Eichelsbacher Flur. Wir werden den Emmausgang als Weggottesdienst feiern. Es ist dabei Zeit miteinander ins Gespräch zu kommen und an verschiedenen Stationen das Emmausevangelium in einem neuen Licht zu entdecken.

Herzliche Einladung an die gesamte Pfarreiengemeinschaft und alle Interessierten. Bitte festes Schuhwerk anziehen! Der Emmausgang wird nur bei gutem Wetter stattfinden.

Begleitung Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli

Achtung:

Der Emmausgang kann nur stattfinden wenn es die Pandemielage erlaubt.

Kreuzweg – Weg der Hoffnung Projekt in der Fastenzeit 2021



aus www.pfarrbriefservice.de

Im Januar ist in unserem Seelsorgeteam die Idee zu einem Projekt entstanden, wovon wir zum jetzigen Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht wissen, ob es realisierbar ist.

Wir planen einen Kreuzweg, einen Weg der Hoffnung, der in der Fastenzeit entstehen soll. Fertig gestellt sein sollen die Stationen am Palmsonntag. Dieser Kreuz- und Hoffnungsweg soll die Orte unserer Pfarreiengemeinschaft durchziehen und zum Nachdenken anregen.

Holzplatten aus Eiche sollen die Kreuzwegstationen zieren und die Gestaltung liegt in den Händen der Menschen, die in unseren Ortsteilen als Christinnen und Christen leben und glauben, Männer und Frauen, Jugendliche und Kinder.

Wir konnten Herrn Väth aus der Kreuzmühle für unser Projekt gewinnen – er hat uns dankenswerterweise die Holzbretter zur Verfügung gestellt und Christoph Klug hat uns freundlicherweise die Bretter in Form gebracht.

Die Stationen werden an besonderen Plätzen zu finden sein und an Wegen, die in dieser Zeit gerne für Spaziergänge genutzt werden.

Wir, als Seelsorgerinnen und Seelsorger, haben viele Gedanken zusammen getragen, die als Ideenpool für die „Künstlerinnen und Künstler“ dienen könnten.

Und die Hoffnung soll durchscheinen, das wäre wunderbar!

An den Stationen selbst wird es einen QR-Code und Material geben, die auf die Bibelstelle und die Bedeutung der Station verweisen. Gerne möchten wir auch Familien mit kleineren Kindern mit einbeziehen. Vielleicht könnten diese zu Hause bunte Steine bemalen und als „Hoffnungszeichen“ (Fisch, Anker, Kreuz, Kerze, etc.) an der Station ablegen. Informationen sind auf unserer Homepage zu finden. Inwieweit das Projekt bis zum Erscheinen unseres Blickes fortgeschritten ist, können wir heute noch nicht sagen. Wir hoffen aber, dass die Stationen zum Nachdenken anregen und vor allem Hoffnung schenken.

Ihr Seelsorgeteam

Eichelsbach

Elsenfeld

Rück-Schippach

Palmsonntag, 28.03.

08.45 Uhr

Palmenweihe
Messfeier

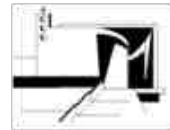


10.15 Uhr

Palmenweihe
Messfeier

08.45 Uhr

Palmweihe
Wortgottesfeier
in St. Pius
mit Kommunionsspendung



Gründonnerstag, 01.04.

20:00 Uhr

Wortgottesfeier
mit Kommunion-
spendung

20:00 Uhr

Abendmahlmesse

18:30 Uhr

Abendmahlmesse
in St. Pius
anschl. Übertragung des
Allerheiligsten in die Sa-
kramentskapelle, Öl-
bergwache und
Anbetung in der Sakra-
mentskapelle bis
21:00 Uhr

Eichelsbach

Elsfeld

Rück-Schippach

Karfreitag, 02.04.

15.00 Uhr

Feier

vom Leiden und Sterben Jesu ohne Kommunion-spendung

10.00 Uhr

Familienkreuzweg

gleichzeitig wird in der Christkönigkirche der Kreuzweg gebetet

15.00 Uhr

Feier vom Leiden und Sterben Jesu ohne Kommunion-spendung

19.00 Uhr

Abendgebet

vor dem Grab

10.00 Uhr

Kreuzwegandacht

in St. Pius

15.00 Uhr

Feier vom Leiden und Sterben Christi in St. Pius ohne Kommunion-spendung anschließend bis 19.00 Uhr

Anbetung am hl. Grab

Karsamstag, 03.04.

20.30 Uhr

Auferstehungsfeier mit Segnung der Osterspei-sen - Osterkerzen am Schriftenstand gegen Spende (Opferstock)

08.00 Uhr

Morgengebet vor dem Grab

20.30 Uhr

Auferstehungs - Wort-

gottesfeier in St. Pius mit Verkauf von Osternachts-kerzen und Segnung der Osterspeisen. Osternest-Verkauf der Turnerfrauen

Ostersonntag, 04.04.

06.00 Uhr

Auferstehungsfeier mit Segnung der Osterspeisen - es werden Osternachts-kerzen verkauft -

17.00 Uhr

Feierliches **Vespergebet** zu Ostern

10:30 Uhr

Messfeier

in St. St. Pius und oster-liche Speisesegnung

Osternest-

Verkauf der Turnerfrauen

Ostermontag, 05.04.

07:30 Uhr

Emmausgang

ab der St. Barbara Kirche

10:30 Uhr

Messfeier

09:00 Uhr

Messfeier

in St. Pius

Hinweis: Uhrzeiten und Orte können sich noch ändern und sind nur in der Rundschau aktuell. Vielen Dank!



Kommunion 2021

Wir haben geplant, dass die Kinder aus Elsenfeld an zwei Tagen ihre 1. Hl. Kommunion feiern werden.

Dies sind der 12. Juni 2021 und der 13. Juni 2021

Consalvo Christian	Frühlingstr. 11
Even Mizzi	Hofstetter Str. 7
Gioia Giolina	Jahnstr. 6A
Hafner Oliver	Bahnhofstr. 2
Haupt Lian	An der Herkertmühle 22
Johnston Nils	Rücker Str. 49
Klug Rosalie	Habichtweg 17
König Lea	Forstweg 20
Kubatov Oskar	Lindenstr. 19
Liaudanskas Deimas	Forstweg 46
Mayer Maria	Spessartstr. 21
Sagasser Julian	Eichelsbacher Weg 4
Schmitt Franca	Marienstr. 36
Schönig Melia	Schillerstr. 10
Schwind Emma	Eichenweg 5
Stegmann Ben	Erlenbacher Str. 9



In Eichelsbach feiern folgende Kinder am 20. Juni 2021 ihr Fest der

1. Hl. Kommunion:

Hein Jeremias	Höhenstr. 12
Hoffmann Linus	Bayernstr. 6
Reiners Julian	Bayernstr. 13
Reinsch Jonas	Am Eichelsberg 13

Diese Kinder aus Rück-Schippach dürfen am 27. Juni 2021 den großen Tag der 1.

Hl. Kommunion feiern:

Bartsch Ben	Weinbergsweg 1
Egli Sophie	Am Blumenberg 35
Fath Nathalie	Elsavatalstr 92
Hör Jasmin	Weinbergsweg 5
Kabey Maya	Elsavatalstr. 86
Koch Tia-Alexandra	Elsavatalstr. 82
Lattin Pauline	Hoffeldstr. 10
Nebel Marie	Weinbergsweg 4
Nöding Jan-Luca	In der Au 12
Wolski Samuel	Hoffeldstr. 18

Je nach Infektionsgeschehen können vermutlich nur die Kommunionkinder und deren eingeladenen Familienmitglieder an den Gottesdiensten teilnehmen. Dies und eventuelle weitere Informationen entnehmen Sie bitte der dann aktuellen Gottesdienstordnung.

Kommunionweg 2021 - Erstkommunionvorbereitung in Corona-Zeiten

im „Pastoralen Raum Elsenfeld“ (Elsenfeld, Hausen, Kleinwallstadt, Leidersbach, Sulzbach mit den jeweiligen Ortsteilen)

Wie so vieles in dieser Zeit, ist auch unser Kommunionweg momentan auf Abstand und weitgehend ohne direkte Kontakte.

Die Familien werden per Materialtasche, Informationsmails und -briefen zu „Familienstunden“ angeleitet. Diese ersetzen die üblichen Gruppenstunden.

Die Rückmeldungen aus den Familien machen uns deutlich, dass dieser Weg – zwar ungewöhnlich – aber durchaus sinnvoll ist und die Familien, wie sonst selten, eine neue Gesprächskultur über Leben und Glauben einüben. In der Hausgemeinschaft wird gebetet, gesungen, gelacht und gestaltet. Das neue Kommunionbuch „Bei Gott zu Hause“ ist sehr ansprechend gestaltet und es macht den Kindern Spaß, damit zu arbeiten.

Kleine Challenges (auf Deutsch: Herausforderungen oder Aufgaben) tragen zur Attraktivität des neuen Kommunionkurses bei. Zu Weihnachten haben die Kinder ihre Krippen fotografiert und wir haben daraus eine Collage erstellt und in unseren Kirchen ausgehängt. Zuletzt wurden die Schatzkästchen, die den Kommunionweg begleiten, wertvoll gestaltet. Auch diese Bilder kann man in unseren Kirchen bewundern.

In den Schatzkästchen sammeln die Kinder kleine Schätze, die sie an die Inhalte der Familienstunden und verschiedener kirchlicher Feste erinnern.

Jedes Kommunionkind hat sich daheim einen Platz mit einer kleinen Kerze eingerichtet, an dem es zur Ruhe kommen und täglich ein Abendritual durchführen kann. Gerade dieses Abendritual verbindet alle Kommunionkinder miteinander, weil es in den vielen Häusern zeitgleich stattfindet.

Kommunion heißt auf Deutsch Gemeinschaft. Auch wenn die Familiengemeinschaft dieses Jahr sehr wichtig ist und im Vordergrund steht, die Kinder vermissen sehr die Gemeinschaft mit Gleichaltrigen in den Gruppenstunden.



Die Erstkommuniongottesdienste haben wir im Pastoralen Raum Eisenfeld deshalb in Richtung Sommer verschoben. Wir erhoffen uns davon, dass wieder gemeinsame Treffen stattfinden und wir uns auch persönlich begegnen können.

Weil die Erstkommunionvorbereitung in diesem Jahr sehr wenig in die Ortsgemeinden und die Gottesdienstgemeinschaften hineinwirken kann, laden wir Sie herzlich ein, die Kommunionkinder besonders auch in Ihr Gebet mit einzuschließen. Wir alle wissen, was für ein schönes Gefühl es ist, wenn jemand an uns denkt, etwas Besonderes ist es dann, wenn diese Person auch noch für uns betet:

Guter Gott,

Kinder aus unserer Pfarrei bereiten sich auf die Erstkommunion vor. Sie möchten die Freundschaft zu Jesus vertiefen. Das ist heute nicht mehr so leicht.

Ich bitte dich für unsere Kinder auf dem Weg zur Erstkommunion, öffne ihre Herzen für das große Geschenk „Jesus Christus“. Lass ihnen Menschen begegnen, die nicht nur vom Glauben reden, sondern durch ihr Leben Zeugnis geben.

Lass sie schon bei der Vorbereitung viel Freude erleben und den Erstkommunionstag wirklich als ein Fest mit Jesus Christus erfahren. Segne ihre Eltern, dass sie sich selbst für die Begegnung mit Jesus Christus offen halten und ihren Kindern die Türen zu ihm öffnen.

Amen. (aus Bistum Augsburg)

Rainer Kraus, Gemeindereferent



SAVE THE DATE AGAIN!!!

Wir, der Stamm Germania Elsenfeld, feiern

vom 25.Juni bis 27.Juni 2021

45 +1 Jahre !!! Stammesjubiläum

→ Im Beachpark

→ Livemusik

→ Jurtenburg

→ Cocktails von TOROCO

→ und Vieles mehr....

Wir freuen uns immer noch auf eine gelungene Party!

für den Stamm,

Claudia Kloos

Kuratin/ Gemeindereferentin

Ökumenische Pfingstvesper

ERLENBACH • ELSENFELD • MÖMLINGEN • OBERNBURG

ACK Arbeitsgemeinschaft
christlicher Kirchen
Main-Mömling-Elsava

**GEBET FÜR
DIE EINHEIT
DER CHRISTEN**

**PFINGSTMONTAG
24. MAI 2021
UM 18:30 UHR**



Katholische Dorfkirche
"St. Gertraud"
Hauptstraße 19,
63820 Elsenfeld



KATHOLISCH - EVANGELISCH (-LUTHERISCH) - ORTHODOX

Gott, du Schöpfer des Weltalls,
des Himmels, der Erde und eines jeden Menschen.
Du weißt wie aufgewühlt wir derzeit sind,
und wie ausgeliefert wir uns vorkommen.

Du bist vertraut mit all unseren Gedanken und Gefühlen, Ängsten und Zweifeln,
unserem Hoffen und Bangen, Kämpfen und Ringen.

Darum strecken wir uns in dieser Krise aus nach dir, suchen wir bei dir Rat und
Hilfe, tasten wir nach deiner Hand, um uns von dir berühren und halten zu lassen.

Wir wissen nicht, wie lange die Durststrecke durch diese Wüste unserer Zeit noch
dauert, was sie noch alles mit sich bringen wird.

Wir spüren sehr deutlich, wie stark sie uns herausfordert.
Was willst du uns damit zeigen oder lehren?
Worauf willst du uns verweisen?

Stärke du uns immerfort, damit wir die Belastungen ertragen und
die Preisgegebenheit aushalten können.

Hilf uns, Anteil zu nehmen und solidarisch zu sein
in unserem Beten und Verhalten.

Segne alle, die jeden Tag ungeheuer viel durchzustehen
und zu bewältigen haben,
in Sozialstationen, Krankenhäusern und Seniorenheimen, in der Pflege von
Hauskranken und Alten, im Einsatz für die Grundversorgung der Menschen.

Erweise du uns in allen Lebensbereichen deinen Beistand und Schutz.

Bewahre du uns, o Gott, im Geheimnis deiner unzerstörbaren Treue.

Deine Geistesgegenwart belebe und helfe uns!

Deine Heilkraft stärke und erhalte uns!

Dein Antlitz erleuchte und tröste uns!

Dein Segen schütze und begleite uns!

Amen

Verfasser: Paul Weismantel



Bild: ©congerdesign / Pixabay.com in Pfarrbriefservice.de

**Ein frohes und hoffnungsvolles Osterfest
wünschen Frauenkreis und Frauenbund**



Wallfahrt am Sonntag, 16. Mai 2021 von Schippach zum Koster Engelberg

Am Sonntag, den 16. Mai 2021, findet wieder unsere alljährliche Fußwallfahrt zum Kloster Engelberg statt. Leider ist im letzten Jahr die geplante Wallfahrt am 24. Mai 2020 wegen der Pandemie ausgefallen. So hoffen wir doch, dass sie dieses Jahr wieder möglich ist.



Hierzu sind alle Mitglieder der Pfarrei St. Pius Rück-Schippach und Gäste aus der Pfarreiengemeinschaft und Umgebung recht herzlich einladen.

Engelberg: Quelle Pfarrbriefservice.de

Gemeinsam wollen wir uns auf den Weg machen, um mit Gebet und Gesang Gott zu loben und zu danken, für die herrliche Natur, die er geschaffen hat.

Wir beginnen mit der Wallfahrt um 7.00 Uhr an St.-Antonius-Kirche in Schippach. Der Weg führt uns über Streit, Schmachtenberg, Röllbach und den Klotzenhof zum Engelberg. Dort werden wir mit dem Musikverein „Regina“ Rück-Schippach und Pfr. Dr. Heinrich Skolucki, sowie von weiteren Fahrrad- bzw. Auto-Wallfahrern mit Musik, Gesang und Gebet gemeinsam zur Klosterkirche ziehen. Um 11.30 Uhr beginnen wir unseren Wallfahrtsgottesdienst.

Wem die gesamte Wegstrecke zu lang ist, kann natürlich auch unterwegs „zusteigen“.

Hinweis: An diesem Sonntag findet kein Gottesdienst in St. Pius statt.

Wallfahrt am 02.05.2021 von Elsenfeld zum Kloster Himmelthal

Im Kriegsjahr 1944 gelobten die Elsenfelder Christen alljährlich eine Wallfahrt, wenn Elsenfeld vor der Zerstörung bewahrt bleibt und unserem Volk religiöse Freiheit gesichert ist. Auch in diesem Jahr machen wir unser Versprechen wahr und unsere Wallfahrt wird uns zum Kloster Himmelthal führen.



Bitte merken Sie sich diesen Termin vor, damit wir gemeinsam unterwegs sein können.

Die Wallfahrt beginnt um 8.00 Uhr mit einem kurzen Morgenlob in der Christkönigkirche.

Um 10.30 Uhr ist die Messfeier in der Klosterkirche geplant. Danach endet unsere Wallfahrt. Die Maiandacht findet am Abend in Elsenfeld statt.

Da wir wegen der Kürze der Strecke keinen Bus bestellen werden, bitten wir die Wallfahrer, sich selbst um die Heimfahrt zu kümmern und möglichst Fahrgemeinschaften zu bilden. Gerne können sich Wallfahrer aus Rück und Schippach, sowie aus Eichelsbach unserer Wallfahrt anschließen.

Wir hoffen dass, in diesem Jahr unsere Wallfahrt trotz der Corona-Pandemie möglich sein wird.

Auferstehung in den Steinen - Gang über den Friedhof in der Osterzeit



Welche Hoffnung trägt uns als Christen? Beim Gang über Friedhöfe und beim Betrachten von Grabsteinen und Grabdenkmälern werden uns immer wieder Hoffnungsgeschichten erzählt und wir erkennen Hoffnungszeichen auf den Gräbern.

Bewusst wollen wir in der Osterzeit gemeinsam Gräber anschauen und Grabsteine betrachten, die in ihrer Unterschiedlichkeit Lebensgeschichten erzählen und von Hoffnung auch über den Tod hinaus künden.

Wir werden auch unterschiedliche Begräbnisorte aufsuchen und miteinander über die Bestattungskultur ins Gespräch kommen, die ja auch von der Hoffnung kündigt, die in uns ist.

Der Besuch auf unserem Friedhof endet mit einem Gebet vor der Aussegnungshalle.

Begleitung: PastRef Holger Oberle-Wiesli
 PastAss Marie-Christin Herzog

Mittwoch 14. April um 19.00 Uhr auf dem Friedhof in Elsenfeld.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldung bitte per Email: holger.oberle-wiesli@bistum-wuerzburg.de oder per Telefon unter 06022 5083553



Änderung im Küsterteam Elsenfeld

Im Laufe des letzten Jahres haben Herr Rudi Riedel, die Brüder Kurt und Heinz Klein und Herr Heinrich Kasper ihren Dienst in jüngere Hände gelegt.

Sie haben viele, viele Jahre lang mit großem Engagement und Zuverlässigkeit die vielfältigen Aufgaben der Küster, in unseren Kirchen und im Haus Dominic gewissenhaft erledigt.

Dafür sagen wir den Herren ein herzliches Dankeschön und vergelt`s Gott!

Sobald die Lage es zulässt, werden wir, also die gesamte Pfarrei, ihren Einsatz angemessen würdigen.

Mit Elan sind seit dem Sommer 2020 Claudia Wiesli, Doris Ebert, Stefan Fries und Frank Zöllner eingestiegen. Karl-Josef Fries und André Haas bleiben dem Küsterteam weiterhin erhalten.

Allen, die ihren Dienst neu aufgenommen haben, wünschen wir viel Freude und gute Ideen bei der Arbeit, denn keine Gemeinde kommt ohne Menschen aus, die in der Kirche den Gottesdienst vor- und nachbereiten.

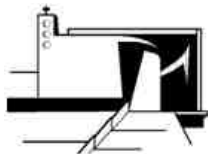
Doris Ebert

„Lasst uns ziehen zu den Quellen des Lebens“ Freiluftgottesdienste an besonderen Orten



In der Zeit der Coronapandemie erleben wir, dass wir nicht unter normalen Umständen in unseren Kirchen Gottesdienst feiern können. Viele regelmäßige Gottesdienstteilnehmer bleiben fern, weil sie die Abstands- und Hygienemaßnahmen abschrecken oder aus Vorsicht größere Menschenansammlungen meiden. Wenn es die Pandemielage zulässt, werden wir in einer gewissen Regelmäßigkeit Gottesdienste im Freien in Form von Wortgottesdiensten feiern, bei denen immer das Sonntagsevangelium im Mittelpunkt steht. Wir wollen in unserem Seelsorgeraum gerade im Frühjahr und Sommer die Natur und Orte bzw. Plätze in unseren Gemeinden nutzen, die für Menschen anziehend sind. Viele Menschen haben das Unterwegssein in Wald und Flur neu entdeckt. Oft sind Kapellen in der Nähe Ziele, die gerne angelaufen werden, um dort zu beten, die Sorgen abzulegen, Kerzen anzuzünden und gestärkt wieder nach Hause zu gehen. Bitte achten Sie auf zeitnahe Veröffentlichungen in der Tagespresse und der Gottesdienstordnung.

Für die Seelsorger im Pastoralen Raum Elsenfeld
PastRef Holger Oberle-Wiesli



Erfolgreiche Zusammenarbeit



Seit 2013 gibt es in Rück-Schippach einen Dorfladen, der mit seinem Café und dem Dorfplatz der kommunikative Mittelpunkt für Jung und Alt von Rück-Schippach ist. Die Kundinnen und Kunden von Nah und Fern wissen das täglich wechselnde Angebot aus der heißen Theke und auch die zahlreichen Veranstaltungen im Laufe eines Jahres, meist unter Einbeziehung der örtlichen Vereine, sehr zu schätzen. Gerade in den Zeiten von Corona hat unser Dorfladen seine Funktion als Nahversorgung voll erfüllt.

Und ein dickes Dankeschön an unsere Einwohner, dass sie uns trotz geschlossenem Café und Biergarten die Treue gehalten haben.

Der Dorfladen ist inzwischen „Fair Trade und regional“ zertifiziert und bietet neben Waren für den täglichen Bedarf auch einen besonderen Service an:

Einkaufen in unserem Dorfladen und dabei seine hl. Messe bestellen!



- Formular neben dem Eingang entnehmen und ausfüllen
- Geldbetrag und Formular in ein Kuvert stecken
- Kuvert in den Briefkasten am Eingang einwerfen.
- und schon ist ihr Gebetsanliegen angemeldet und der beschwerliche Weg zur Piuskirche entfällt.

Kirchenpflegerin Maria Schmidt im Dorfladen vor dem Briefkasten für die Bestellung von Gebetsanliegen.



Unser Büchereiteam empfiehlt folgende lesenswerte Bücher



Titel	Autor	Genre	Empfohlen von
Der Buchspazierer	Henn Carsten	S.Roman	Barbara Heer
Marigolds Töchter	Woof Julia	Roman	Ellen Schuster
Von Hoffnung getragen	Zeis Ella	Roman	Silvia Klug
Der Zopf	Colombani Laetitia	Roman	Sonja Fath
Ohne ein einziges Wort	Walsh Rosie	Roman	Lisa Helm
Sterne sieht man nur im Dunkeln	Werkmeister Meike	Roman	Anna-Maria Till
Eine Familie in Deutschland	Prange Peter	Roman	Christl Klimt
Der Gesang der Flusskrebse	Owens Delia	Roman	Rita Kaiser
Suche mich	Coben Harlan	Thriller	Gabi Ball
Madame le Commissaire	Pierre Martin	Krimi	Gerlinde Seeger
Mit kleinem Gepäck	Kallert Tamina	Sachbuch	Wolfgang Heer
Fingerfood bayrisch gut	Fazis Birgit	Sachbuch	Gabi Ball
Kinder sind was Wunderbares	König Johann	Sachbuch	Sigi Lebert
Starke Gelenke	Die Ernährungsdocs	Sachbuch	Barbara Heer
Glatte Haar wäre wunderbar	Anderson Laura	Kinderbuch	Carolin Arnold
Der Löwe in dir	Bright Kathryn	Kinderbuch	Tina Helm
Glücksbäckerei	Liyyewood Kathryin	Kinderbuch	Rebecca Fath

Öffnungszeiten der Bücherei
sonntags von 10.00 – 11.30 Uhr
mittwochs von 17.00 – 18.30 Uhr



Neues aus „Gemeinsam Kirche sein - Pastoral der Zukunft“

Das Jahr 2020 war von Wandel und Entscheidungen geprägt. So hat die Corona-Pandemie nicht nur Teile unserer Lebensrealität verändert, sondern auch immer wieder nach Entscheidungen verlangt - zum Teil auch nach schmerzlichen Entscheidungen. Für das Bistum Würzburg heißt das konkret, dass die Pandemie die diözesane Schieflage insofern verschärft hat, dass die Trägerschaft von vier Tagungshäusern abgegeben werden soll und bei zweien Kooperationspartner gefunden werden sollen. Scheitert dies, sind auch dort weitere Schritte möglich.

In unserer Region ist das Tagungszentrum Schmerlenbach betroffen und die Zukunft des Jugendhauses St.Kilian in Miltenberg unklar. Diese Nachricht ist sehr schmerzhaft und betrifft uns als Region deswegen stark, hängen doch sehr viele persönliche und bereichernde Erinnerungen vieler Menschen an diesen Häusern. Und auch über das Programm „Gemeinsam Kirche sein - Pastoral der Zukunft“ gibt es Einiges zu berichten.

Am 24. Oktober 2020 fand das Diözesanforum in Würzburg statt. Dort wurde die diözesane Landkarte neu definiert und die 40 neuen pastoralen Räume im Bistum Würzburg aufgezeigt. Für uns heißt das konkret, dass aus unseren bestehenden Pfarreingemeinschaften

Christi Himmelfahrt	Kleinwallstadt
Christus Salvator	Elsenfeld
St. Christopherus	Sulzbach
Maria Im Grund	Leidersbach

der Pastorale Raum Elsenfeld gebildet wurde.

Zusätzlich zur Umschreibung der 40 Räume wurde ein Fahrplan für die kommende Zeit zur Gestaltung der Pastoralen Räume verabschiedet. Dieser Fahrplan beinhaltet sieben Schritte, die sich mit verschiedenen Themenkomplexen auseinandersetzen wie etwa: verbindliche Zusammenarbeit, Erarbeitung von pastoralen Zielen, Aufgaben und Zuständigkeiten, Gremien, Unterstützung der Ehrenamtlichen, Leitungsfragen und Teamarbeit.

Was ist bis jetzt passiert?

Die diözesane Vorgabe umschrieb, dass bis November 2020 eine Steuerungsgruppe gebildet werden sollte, die die Ausgestaltung des Pastoralen Raumes initiieren und als Ansprechpartner für die diözesanen Stellen fungieren sollte.

Außerdem versteht sich die Steuerungsgruppe vor allem auch als Ansprechpartner für die Menschen vor Ort. Diese Steuerungsgruppe ist als vorübergehender Zusammenschluss zu verstehen, der bis zur Etablierung eines Leitungsmodells bestehen soll. Bei uns wurden:

Dekan Markus Lang,	Kleinwallstadt
Diakon Karl-Heinz Klameth,	Sulzbach
GemRef Simone Dempewolf,	Leidersbach/Sulzbach
PastRef Holger Oberle-Wiesli,	Elsenfeld
PastAss Marie-Christin Herzog,	Elsenfeld/Kleinwallstadt

in die Steuerungsgruppe des Pastoralen Raumes berufen und am 08. Dezember 2020 im Dom zu Würzburg ausgesandt. Stellvertretend für die gesamte Steuerungsgruppe wurde Gemeindereferentin Simone Dempewolf eine Kerze überreicht, die die diözesanen Schwerpunkte sinnbildlich in drei Kreisen um ein Kreuz beinhaltet: „kontemplativ leben“, „sprachfähig werden im Glauben“ und „solidarisch handeln“.

Bei den bisherigen Treffen war es als einer der ersten Schritte für die Steuerungsgruppe wichtig, ein Vorgehen zu entwickeln, wie die örtlichen Gremien (PGR und KV) trotz pandemiebedingter Einschränkungen in das Geschehen einbezogen werden können. Der Fokus der Steuerungsgruppe ist es, die Menschen vor Ort, die den Glauben leben und die Gemeinden bilden, in den Prozess miteinzubeziehen. Nur so kann ein gemeinsamer und tragender Weg gefunden werden. Doch nicht nur der Kontakt zur Diözese und zu den Menschen vor Ort, sondern auch der Kontakt innerhalb des gesamten hauptamtlichen Personals des Pastoralen Raums ist für diesen Prozess und die weiteren Entwicklungen tragend.

Deswegen gibt es seit Ende 2019 in regelmäßigen Abständen Treffen aller Hauptamtlichen, die von der Diözese begleitet werden und als konstruktiv und bereichernd wahrgenommen werden. Dabei ist nicht nur die konstruktive Arbeit,



sondern auch das wertschätzende und stimmige Miteinander positiv hervorzuheben. So wurden in den letzten Jahren schon in Kleingruppen Konzepte entwickelt, die für den gesamten Pastoralen Raum gelten sollen - so beispielsweise ein Konzept für die Firm- und die Erstkommunionvorbereitung. Diese Konzepte werden in den einzelnen Gemeinden nach und nach vorgestellt. Das gemeinsame Arbeiten in den Teams macht uns viel Spaß und ist sehr konstruktiv.

Wie geht es weiter?

Die Zusammenführung unserer Pfarreingemeinschaften und Pfarreien bzw. Filialgemeinden dient zunächst der besseren Zusammenarbeit der hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorger in den unterschiedlichen Berufsgruppen und der Ehrenamtlichen, sowie allen weiteren Menschen vor Ort. Deswegen soll in Zukunft geschaut werden, wer sinnvollerweise Ansprechpartner vor Ort sein soll, wie Verantwortungen und Verantwortlichkeiten vor Ort geklärt werden, wo Teamprozesse angestoßen werden können, wie Entscheidungswege festgelegt und transparent gemacht werden können und wie sich ein Leitungsteam bilden kann.

Auch Aufgabenbereiche sollen identifiziert und neu aufgeteilt werden. Es ist Aufgabe der Seelsorgerinnen und Seelsorger zu überprüfen, wo ihr „Standbein“ (Aufgaben in der konkreten Gemeinde vor Ort) und ihr „Spielbein“ (Aufgaben, die für den gesamten pastoralen Raum übernommen werden) ist. Hierin liegt auch eine große Chance, da die Fähigkeiten und Charismen jedes Einzelnen besser berücksichtigt werden können.

Außerdem sollen pastorale Ziele vereinbart werden, die auch immer die Voraussetzungen und Bedürfnisse vor Ort in dem Blick nehmen und die Vernetzung mit „Anderen vor Ort“ voranbringen sollen. Auch auf der Verwaltungsebene sollen Synergieeffekte entstehen.

Was heißt das konkret?

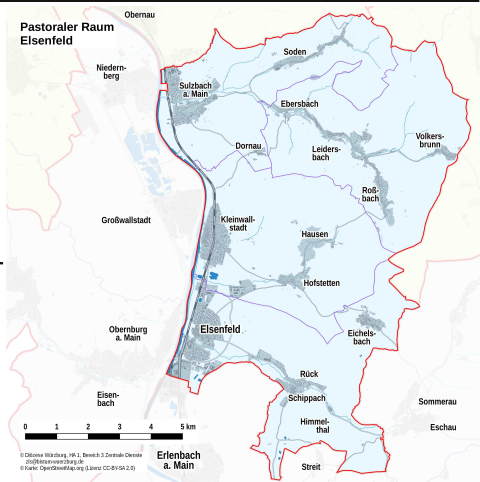
Die Dienstumschreibungen aller Hauptamtlichen werden angepasst und nach den Bedürfnissen vor Ort und den Charismen des Einzelnen ausgerichtet. Des Weiteren werden wir uns darüber Gedanken machen müssen, wie Leitungsaufgaben verteilt werden, welche Ansprechpersonen es vor Ort gibt und wie wir in unseren Gemeinden weiterhin unsere Kranken, Alten und Sterbenden im Blick haben kön-

nen. Ein Bereich ist auch die Öffentlichkeitsarbeit und das voneinander Wissen, was in den einzelnen Gemeinden und Filialen angeboten wird, wo es Schwerpunkte gibt und wahrhafte Schätze. Auch beschäftigt uns die Frage, wie wir unseren Glauben an die nachfolgenden Generationen weitergeben, wo wir gemeinsam spirituelle Räume schaffen, wie wir unsere Kinder und Jugendlichen und die Familien mehr im Blick haben und auch wie wir heute für Menschen anziehend und hoffnungsvoll sein können.

Der Schwerpunkt liegt unseres Erachtens darauf, die Gemeinden vor Ort mit ihrer Eigenheit und Einmaligkeit zu stärken, weiterhin mit Leben zu erfüllen und Hoffnungsvolles am Leben zu erhalten. Manches wird auch „sterben“ dürfen. Wir brauchen den Blick auf die Gemeinden, aber nicht mit Scheuklappen, sondern mit einem weiten wohlwollenden Blick, was es alles in der Nachbarschaft an Hoffnungsvollem und Stärkendem gibt, woran wir uns miteinander freuen und wovon wir voneinander profitieren können.

Gemeinsam mit den Räten, allen Menschen vor Ort und den Seelsorgerinnen und Seelsorgern möchten wir gerne diese Aufgaben angehen. Dabei möchten wir auch immer wieder über aktuelle Schritte informieren und für alle Anfragen offen sein - denn nur gemeinsam können wir Kirche sein.

Wir versuchen deswegen immer wieder auf unserer Homepage www.pg-christus-salvator.de zu informieren. Hier sind auch verschiedene Links zum Prozess eingestellt.



PastAss Marie-Christin Herzog und PastRef Holger Oberle-Wiesli

Neuer Weg in der Firmkatechese

„Glaubensnetz“

Firmung 2022



www.glaubensnetz.de

Nach fast zwei Jahren der Pause in der Firmkatechese haben wir uns nun für ein neues Konzept und neue Wege in der Firmvorbereitung entschieden.

In diesen Tagen erhielten unsere 7.Klässler einen Infobrief, dass ab kommenden Herbst 2021 der neue Firmkurs „Glaubensnetz“ startet. Die Firmlinge sind eingeladen ihre Vorbereitung, wo sie nun 14 Jahre alt sind und werden, selbstständiger und eigenverantwortlicher zu planen und zu gestalten.

Im Infobrief werden sie konkret angesprochen:



Foto: Lisa Harrendorf / jugendfotos.de

- „Die Firmvorbereitung im Glaubensnetz will Dich dazu anregen,
- den roten Faden in deinem Leben zu finden und ihm zu folgen,
 - deinen Lebensfaden mit anderen Glaubenden zu verknüpfen
 - und Gott als jemanden zu entdecken, der dich stark macht.



"Glaubensnetz" bietet dir Orientierung und die Freiheit, einen Weg des Glaubens zu gehen. Er führt dich zum Knotenpunkt Firmung, dem Sakrament der Stärkung. Du kannst diesen Weg auf deine Weise gehen und Unterschiedliches kennenlernen und ausprobieren.

Du wirst dich mit Menschen vernetzen, die dich begleiten und herausfordern. Du kannst Glaubenserfahrungen machen, die dich im Leben weiterbringen und stärker machen können.

Es ist deine Entscheidung und deine Freiheit, welche Fäden du verfolgst und wie du dich im "Glaubensnetz" mit anderen verknüpfst."

Die Firmlinge erhalten die Chance in den verschiedenen Bereichen der Vorbereitung ihre Interessen zu finden und zu wählen. Sie lernen dabei Menschen kennen, die bereit sind, von ihrem Leben und ihrem Glauben zu erzählen und sie dadurch bestärken, ihren eigenen Weg zu finden.

Die besonders wichtige Rolle nehmen die PatInnen ein. Sie werden viel mehr als bisher zum engen Wegbegleiter, der den Weg treu und verbindlicher begleitet und die Jugendlichen bestärkt in der Vielfalt der Vorbereitung.

Die Entscheidung für das neue Firmkonzept wurde auf unserer neuen Ebene der SeelsorgerInnen, des Pastoralen Raumes, gefällt. Das bedeutet konkret, dass alle Pfarreiengemeinschaften, Elsenfeld, Kleinwallstadt, Leidersbach und Sulzbach miteinander den gleichen Weg der Vorbereitung und das gleiche Firmalter in der Vorbereitung gewählt haben.

Nun suchen wir Menschen, die Lust und Zeit haben, sich für ein Projekt, eine Gruppe, eine Wegstation mit bereit erklären, sich für unsere jungen Christen zu engagieren.

Wir freuen uns auf den neuen Weg,
für das Firmteam des Pastoralen Raumes,
Claudia Kloos, Gemeindereferentin

Stotternd und holprig
ist die Impf-Aktion angelaufen:

Es wird:
nachbestellt und nacherklärt,
nachgeplant und nachorganisiert.

Neben all dem wird deutlich:
Wir brauchen neben
der Impfung für unseren Körper
dringend eine zweite Impfung:
diesmal eine Seelenimpfung.

Doch, wo sind die Seelen-Impf-Zentren?
In der Arztpraxis, beim Psychologen,
im Supermarkt, auf dem Spazierweg,
im Internet, in der Kirche...?

Oder einfach da,
wo Menschen suchen, fragen,
sich öffnen, sich bestärken –
und sich mit einer Dosis Hoffnung impfen.

Machen wir alle mit,
(ohne Anmeldung und Wartezeit),
bei der Herden-Immunität
für alle Seelen.

Peter Schott, In: Pfarrbriefservice.de

NACHHALTIG DRUCKEN IM HOMEOFFICE

Das Coronavirus hat die ganze Welt in einen Ausnahmezustand versetzt. In allen Ländern der Erde ergreifen nun die Regierungen Maßnahmen, um die Verbreitung des Virus einzudämmen. Dabei ist ein erfolgversprechender Hoffnungsträger das Homeoffice. Dies erspart manchem Arbeitnehmer nicht nur viel Zeit und CO₂-Ausstoß durch den Wegfall des Arbeitsweges, sondern kann auch daheim umweltfreundlich und nachhaltig gestaltet werden.

1. Papierwahl

In manchen Jobs sind gedruckte Unterlagen unumgänglich. Dienen sie jedoch nur der eigenen Ablage, kann man auf recyceltes, ungebleichtes Papier zurückgreifen oder gar die Rückseite von veralteten Ausdrucken nutzen. Nach Angaben des Bundesumweltamtes werden beim Recyceln von Altpapier über 30% der Wassermenge und etwa die Hälfte der Energie gegenüber der Herstellung von neuem Papier eingespart. Ein sicherer Hinweis auf nachhaltig hergestelltes Recyclingpapier ist das Siegel „Blauer Engel“.

2. Selektion

Ein erster Gedanke sollte immer sein: Brauche ich wirklich einen Ausdruck? Und ein zweiter gleich hinterher: Wenn doch, brauche ich wirklich den ganzen Inhalt einer DIN A4 Seite? Per Selektion (d.h. den gewünschten Teil in ein neues Dokument kopieren) können Verbraucher die relevanten Informationen auswählen und ausdrucken. Das spart Strom, Tinte und Papier.

3. Druckerpatronen und Tonerkartuschen

Auch hier gibt es Unterschiede im Ressourcenverbrauch. Mülltrennung ist bei beiden Produkten besonders wichtig. Nicht nur wegen des Plastiks, aus dem sie hergestellt wurden, sondern auch, weil der Inhalt der Toner als gesundheitsgefährdend gilt. Daher nie im Hausmüll entsorgen, sondern zum Recycling im Handel oder über Online-Anbieter abgeben oder im Wertstoffhof entsorgen. Bei einer wiederaufbereiteten Kartusche werden das Gehäuse und viele noch gut funktionierende Teile bereits verwendeter Exemplare gereinigt und für einen weiteren Lebenszyklus neu eingesetzt. Um eine neue Kartusche herzustellen werden etwa drei Liter Rohöl verbraucht. Weiterverwertung lohnt sich also. Auch im Preis, denn Recycling-Kartuschen und -Patronen sind deutlich billiger.

Quelle: Vgl. WWF Magazin 4/20

ES GEHT ANDERS.

Fastenaktion 2021

Ihre
Spende
am 20./21.
März

MISEREOR
• IHR HILFSWERK



online
spenden

wir trotz Pandemie den Segen der Sternsinger in unsere Pfarreien tragen konnten.

die Idee, wegen der Corona-Einschränkungen den Gottesdienst am Heilig Abend in Eichelsbach an der Grillhalle zu feiern, so guten Anklang gefunden hat.

sich unsere Blumenschmückerinnen immer wieder neue kreative Ideen einfallen lassen um den Gottesdienstraum ansprechend gestalten.

unsere Elsenfelder Krippe so lebendig ist und über die Advents- und Weihnachtszeit wöchentlich zur Meditation über die Heilsbotschaft einlädt.

wir in Rück-Schippach wieder engagierte Menschen gefunden haben, die unsere Krippen und Christbäume in unseren 3 Kirchen, St. Johannes, St. Antonius und St. Pius, aufgestellt, gestaltet und geschmückt haben.

Café

unser Dorfladen

Einkaufen, wo ich zu Hause bin !

Unser Dorfladen Rück-Schippach UG
(haftungsbeschränkt)
Elsavatalstraße 76 • 63820 Elsenfeld
☎ 06022 7102454
✉ post@dorfladen-rs.de



Fair
und
regional

... einfach
genial!



Täglich Mittagstisch: jeden Dienstag eine andere Spezialität

Biergarten mit Dorfplatz-Atmosphäre



UNSER Dorfladen - für ALLE.

Montag bis Freitag: 6:30 Uhr bis 18:30 Uhr | Samstag: 7:00 Uhr bis 13:00 Uhr



*Meisterbetrieb
mit Ideen!*

Giaquinta
Elektrotechnik
aus Meisterhand

Unsere Leistungen für Sie:

- Beratung • Planung • Ausführung
- Photovoltaik-Solaranlagen
- Elektroinstallation für Neu- und Altbau
- Baubiologische Elektroinstallation
- Beleuchtungstechnik
- SAT-Anlagen
- Telefonanlagen
- Netzwerktechnik

„Alles in einer Hand.“

Giacomo Giaquinta

Nordring 20 • 63820 Elsenfeld

Telefon (06022) 2648064 • Fax 2648066

C. Leeb Kosmetik – Pflege & Entspannung



Couperose Reducing - gezielt gegen rote Äderchen

Die dermatologische Pflegeserie **Couperose Reducing** ist speziell auf die Bedürfnisse der couperosegeplagten Haut abgestimmt und hat das Ziel, vorbeugend und regenerativ gegen Couperose vorzugehen.



z.B. Couperose Reducing Creme für die Pflege zu Hause € 39,--

Richard-Wagner-Str. 3, 63820 Elsenfeld Tel.: 06022/71319

Creativ in Putz + Farbe



MALERFORUM

63820 Elsenfeld



Im Höning 5 - 9
Telefon 06022/7093330

info@malerforum.com
www.malerforum.com

Wir führen aus:

- Renovierungsarbeiten
- Anstrich- und Verputzarbeiten
- Lehmputze in kreativen Formen
- Tapezierarbeiten
- Gebäude-trocknung und Wasserschadens-behebung
- Dach-beschichtung
- Dach- und Fassaden-reinigung
- Wärmedämm-systeme
- Trocken-ausbauarbeiten
- Gerüstbau
- Dekorative Wohngestaltung
- Schablonier-techniken
- Bodenbelags-arbeiten



Geschäftsführer
Murat Dogut



Geschäftsführer
Patrick Hein



*„Alles hat seine Zeit, es gibt eine Zeit der Stille,
wie eine Zeit des Schmerzes und der Trauer.
Aber auch eine Zeit der dankbaren Erinnerung.“*

ELSENFELD • Kreuzfeldring 10b • Tel. **06022 - 50 95 31**
BEERDIGUNGSINSTITUT
BAUER GmbH *www.beerdigungsinstitut-bauer.de*



Luxem

DER HANDWERKERFACHMARKT

Erika Luxem Handelsgesellschaft mbH · Im Höning 1 · 63820 Elsenfeld
 Tel.: 06022 615910 · Fax: 06022 615919 · E-Mail: werkzeug@luxem-gmbh.de



Wir backen Ihr
“Täglich Brot”
 aus regionalem
 Getreide
 unserer
 Heimat!






Ihr Brotspezialist
Weigand


Elsenfeld, Tel.: 8493
 Obernburg, Tel.: 5646
 Dorfladen Rück Tel.: 7102454

Alles aus regionalem Getreide!


➔ www.weigand-brot.de



**DU ERNEUERST
DAS ANGESICHT
DER ERDE**



DZI
Spenden-
Siegel



Ost und West in
gemeinsamer
Verantwortung
für die Schöpfung

Pfingstkollekte am 23. Mai 2021

LIGA Bank eG

IBAN DE24 7509 0300 0002 2117 77

**Hier könnte
ihre Werbung stehen!**

Informationen und Kontakt:

**Joachim Kempf, Tel. 06022-5615
email: TJKempf@t-online.de**



schreibwaren
schnarr
GmbH

marienstraße 19 • 63820 elsenfeld
tel: 06022/9446 • fax: 06022/71923
email: g.schnarr@gmx.de

Andenken
an die
Erstkommunion

Gold
Weißgold
Silber

Uhren & Schmuck mit Service

DER SCHMUCK
FILBERT



Elsenfeld
06022/649191

Eschau
09374/99977

Miltenberg
09371/7875

Höchst
06163/912060

Manchmal ist das Paradies in der Nachbarschaft.

Wir vom Bauer Markt lieben unsere Heimat und schätzen die Früchte der Natur. Wir legen größten Wert auf Frische, Qualität und regionale Produkte.

So zum Beispiel Weine in Eigenabfüllung aus Rück oder unsere direkt vor Ort hergestellten Fleisch- und Wurstwaren.

Unser Kundendienst ist ein himmlische Einkaufserlebnis für Sie.

Der Service-Partner für Elsenfeld und Umgebung.

**Typisch
Bauer-Markt!**



www.bauer-markt.de

Unsere Öffnungszeiten: Mo. bis Sa.
von 8 Uhr bis 20 Uhr.

BAUER **MARKT**
Regional erste Wahl

Im Höning 2 und Rücker Straße 14, 63820 Elsenfeld/Main